



EUROPEAN UNION SOCRATES PROJECT  
Contract number 101067-CP-1-2002-1-UK-Grundtvig-G1

---

**ADULT LEARNING ON THE ENVIRONMENT AND RELATED TOPICS – II**

**“BIOLOGISCH GÄRTNERN“ -  
Schnecken ohne Schrecken, Rent an Ent  
und  
Nützlinge im Garten**

“die umweltberatung” Wien  
Linzer Straße 16/3, A-1140  
Wien  
Tel/Fax: 43-1-803 32 32/ -  
32

<b>Titel</b>	<b>“Biologisch Gärtnern“ - Schnecken ohne Schrecken , Rent an Ent (Laufentenverleih) und Nützlinge im Garten</b>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reduktion des Einsatzes von chemischen Pflanzenschutzmitteln (z.B. Molluskizide), um Grund- und Trinkwasser vor Kontamination zu schützen</li> <li>• Ermutigung der BürgerInnen, alternative, biologische Methoden gegen Schädlinge zu verwenden</li> <li>• Verbesserung des Verständnisses für Natur durch Naturkontakt, -beobachtung und praktischen Umgang mit Tieren und Nützlingen, z.B. Kontakt mit Florfliegenlarven oder Laufenten</li> <li>• Aufzeigen von Vorbeugemethoden gegen Schädlingsinvasionen wie Nacktschneckenbefall</li> <li>• Schaffen eines Bewusstseins und Vermitteln von Wissen und Erfahrungen für: „ökologisches Gleichgewicht“, „biologisches Gärtnern“, „biologischer Pflanzenschutz“ und „Nützlinge“</li> <li>• Aufzeigen der Verantwortung für umweltrelevante Handlungen.</li> </ul>
<b>Dauer</b>	3 Vorträge/Workshops zu je 2 akademischen Stunden
<b>Zielgruppe</b>	Gärtner- und HausgärtnerInnen, gärtnernde Menschen mit geringem Einkommen, SelbstversorgerInnen, Kleingarten-BeraterInnen, KleingartenbesitzerInnen (häufig mit niedrigem Ausbildungsniveau), Familien mit kleinen Kindern, HaustierbesitzerInnen, umweltbewusste und –interessierte Menschen.
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einleitung über biologisches Gärtnern</li> <li>• Klassifikation, Ökologie und Verbreitung der Schnecken</li> <li>• Vorstellung häufig vorkommender Arten, mit Schwerpunkt auf der Spanischen Wegschnecke “Arion lusitanicus”</li> <li>• Überblick und Beurteilung von Maßnahmen zur Vorbeugung und zum Pflanzenschutz</li> <li>• biologische Bekämpfungsmaßnahmen</li> <li>• Beurteilung von erprobten biologischen, mechanischen und biotechnologischen Methoden</li> <li>• Probleme mit üblicherweise benutzen Chemikalien und deren Bewertung</li> <li>• Erfahrungen mit Indischen Laufenten</li> <li>• Wichtigkeit der individuellen Verantwortung</li> </ul>
<b>Methoden</b>	Präsentationen und Diskussionen, Produktion von Foldern und Informationsblättern (z.B. Broschüre „Natur-Nische Hausgarten“), Pressearbeit, Workshop, Evaluation
<b>Trainer</b>	<a href="http://www.umweltberatung.at">www.umweltberatung.at</a>

Die angewendete Menge von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln ist weltweit viel zu hoch und weiter im Steigen begriffen. Chemische Mittel sind viel zu leicht erhältlich und bieten scheinbar eine einfach handhabbare Lösung an. Viele dieser Chemikalien sind aber gefährlich für unsere Gesundheit, unsere Umwelt und unsere Kinder und meist völlig unnötig. Von Pestiziden zur Schädlingskontrolle ist dringend abzuraten, weil viele dieser Mittel verheerende Wirkungen oder Nebenwirkungen auf die menschliche Gesundheit oder auf Tiere oder Pflanzen haben können. Oft sind sogar Arten betroffen, die nicht die eigentliche Zielgruppe sind, beispielsweise sind viele Insektizide fischtoxisch. Rückstände mancher Mittel können in Obst und Gemüse, im Grundwasser und manchmal auch im Trinkwasser gemessen werden. Außerdem wirken chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel meistens nur gegen die Symptome. Die Ursache eines Befalles wird nicht erforscht und bleibt bestehen, weshalb die Wirkung der Pflanzenschutzmittel nur von kurzer Dauer ist. Sie stören

das biologische Gleichgewicht, z.B. indem auch die Nützlinge getötet werden. Das bedeutet, dass man sie immer wieder und wieder verwenden muss.

### **Biologisches Gärtnern ist Gärtnern ohne Gift – Pflanzen schützen mit Hilfe der Natur**

Gärtnern ohne Gift ist möglich. Jeder noch so kleine Garten ist ein Stück Natur und somit auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere. In der freien Natur besteht ein Gleichgewicht zwischen Räuber und Beute, sodass kein Organismus restlos zerstört wird. Schädlinge sind lebensnotwendiges Futter für Nützlinge und werden durch biologisches Gärtnern lediglich auf ein erträgliches Maß reduziert, nicht ausgerottet. Einfache und altbewährte Maßnahmen unterstützen die Pflanzen bei zu hohem Schädlingsbefall, ohne zugleich irgendwo anders einen Schaden hervorzurufen. Vorbeugung ist viel leichter und wirksamer.

### **Schneckenkorn und andere Bekämpfungsmaßnahmen**

Das üblicherweise gegen Nacktschnecken eingesetzte Schneckenkorn ist sehr gefährlich, besonders wenn es Metaldehyd oder Methiocarb enthält. Diese Chemikalien sind giftig und können über die Haut oder kontaminierte Nahrung aufgenommen werden. Besonders gefährlich ist Schneckenkorn für Kinder, Hunde und andere Haustiere, die von den manchmal färbigen Körnern angelockt werden.

Metaldehyd ruft Haut- und Schleimhautreizungen hervor. Methiocarb ist ein starkes Nervengift. Beide können viele unspezifische Symptome verursachen und stehen in Verdacht, krebserregend zu sein. Sie gelangen ins Grundwasser und schädigen Bodenorganismen. Nur eine Art von Schneckenkorn ist nicht gefährlich (Eisen-III-Phosphat), jedoch können KundInnen harmloses von giftigem Schneckenkorn im Verkaufsregal nicht unterscheiden.

Zugleich gibt es aber eine Vielzahl von bewährten biologischen, technischen und biotechnologischen Methoden, die alle weder die menschliche Gesundheit noch die Umwelt beeinträchtigen. Natürliche Feinde von Nacktschnecken wie Igel, Erdkröten und Blindschleichen fressen Nacktschnecken und ihre Eier. Schneckenzäune oder andere mechanische Barrieren schützen das Gemüse vor Schneckenfraß. Nematoden und Indische Laufenten können in den Garten gebracht werden, um Schnecken auf natürliche Weise zu reduzieren.

### **„Rent an Ent“ - Laufentenverleih**

Indische Laufenten sind eine spezielle, aufrecht watschelnde Zuchtartenart. Sie fressen gerne Nacktschnecken. In Österreich organisierte "die umweltberatung" das erfolgreiche Projekt „Rent an Ent“. GartenbesitzerInnen, die unter einem Befall von spanischen Wegschnecken (*Arion lusitanicus*) litten, mieteten die indischen Laufenten für einige Wochen oder Monate. Die Überwinterung übernahm der Vermieter.

### **Laufentenlinks:**

<http://www.runnerduck.net/>

<http://www.feathersite.com/Poultry/Ducks/Runners/BRKRunners.html>

<http://www.indian-runner.co.uk/>

<http://home.earthlink.net/~runnerducks/>

### **Schnecken:**

<http://members.tripod.com/arnobrosi/slug.html>

### **Nützlinge:**

<http://entweb.clemson.edu/cuentres/eiis/bbam/bbam.htm>

<http://www.buglogical.com/>

<http://www.thebeneficialinsectco.com/index.htm>

[http://www.gov.edmonton.ab.ca/comm\\_services/parkland\\_services/pest\\_management/backyard\\_guide.html](http://www.gov.edmonton.ab.ca/comm_services/parkland_services/pest_management/backyard_guide.html)

<http://www.abirdshome.com/beneficialinsect.html>

<http://www.letsogardening.co.uk/Information/wildlife.htm>

